

Anfragen Junisession 2018

Parlamentarischer Vorstoss: Anfrage 13

Eingereicht am: 04.06.2018

Eingereicht von: Vanoni (Zollikofen, Grüne)

Beantwortet durch: ERZ

Aktueller Lehrpersonenmangel: Beurteilung der Situation, Sofortmassnahmen und Strategie?

Im Hinblick auf das kommende Schuljahr 2018/19 haben in den letzten Wochen kommunale Schulbehörden, Schulleitungen und Schulinspektorate beunruhigende Anzeichen eines Mangels an Lehrpersonen im Volksschulbereich festgestellt. So gingen für ausgeschriebene Stellen mancherorts keine Bewerbungen ein – und freie Pensen auf Primar- und Sekundarstufe sind einen Monat vor den Sommerferien noch immer nicht besetzt.

Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die aktuelle Situation?
2. Welche Sofortmassnahmen sind bereits getroffen worden und/oder noch vorgesehen, damit der Unterricht und seine Qualität im kommenden Schuljahr überall gewährleistet werden kann?
3. Welche Strategie verfolgt der Regierungsrat, damit auch in künftigen Schuljahren genügend, ausreichend ausgebildete und konkurrenzfähig entlohnte Lehrpersonen für das bernische Volksschulwesen zur Verfügung stehen?

Antwort des Regierungsrates

1. Eine abschliessende Beurteilung der Situation ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da die Stellenbesetzung noch im Gange ist. Erfahrungsgemäss werden die meisten Stellen bis zu den Sommerferien besetzt. Gemäss Rückmeldungen an die Erziehungsdirektion ist die Stellenbesetzung in diesem Jahr jedoch – wie bereits in den Vorjahren – in gewissen Gebieten und Bereichen erschwert und es liegen teilweise wenige Bewerbungen vor.
2. Die Schulinspektorinnen und -inspektoren informierten anlässlich der Mai-Konferenzen 2018 die Schulleitungen und Schulkommissionen über mögliche Massnahmen bei erschwerter Stellenbesetzung (z. B. Erhöhung der Beschäftigungsgrade, Überprüfung der ausgeschriebenen Pensen usw.). Ein Merkblatt der Erziehungsdirektion zeigt entsprechende Hilfestellungen auf. Im Kanton Bern ist es zudem möglich, Lehrkräfte anzustellen, die zwar über ein Lehrdiplom verfügen, aber möglicherweise für eine andere Schulstufe als diejenige, auf welcher sie unterrichten. Weiter besteht seit einigen Jahren ein Angebot der PHBern (und des Instituts Vorschulstufe und Primarstufe der NMS) und HEP-BEJUNE, dass ihre Studierenden Stellen im Kanton Bern übernehmen, welche nicht besetzt werden konnten.

3. Wesentlich ist die Sicherstellung von konkurrenzfähigen Anstellungsbedingungen. Dazu zählen beispielsweise die seit 2014 verbesserte Gehaltsentwicklung oder die Angleichung der Gehälter der Kindergartenlehrkräfte an diejenigen der Primarlehrkräfte. Seit 1. August 2017 steht den Volksschulen des Kantons ein Sonderpool für das Mentoring von jungen Lehrkräften (Berufseinsteigenden) zur Verfügung. Mittelfristig sind, dies zeigt ein interkantonaler Vergleich, die Gehaltsklassen der Primar- und der Sekundarstufe I zu überprüfen. Zurzeit erarbeitet eine Arbeitsgruppe der PHBern und der Erziehungsdirektion zusammen mit Bildung Bern und dem Verband Schulleiterinnen, Schulleiter Bern zusätzliche Massnahmen zur Bewältigung der erschwerten Stellenbesetzung.

Verteiler

- Grosser Rat